

Cicindela turcosinensis, eine neue paläarktische Cicindelenart.

Beschrieben von Prof. Ing. KARL MANDL, Wien.

Zugleich 9. Beitrag zur Kenntnis paläarktischer Cicindelen.

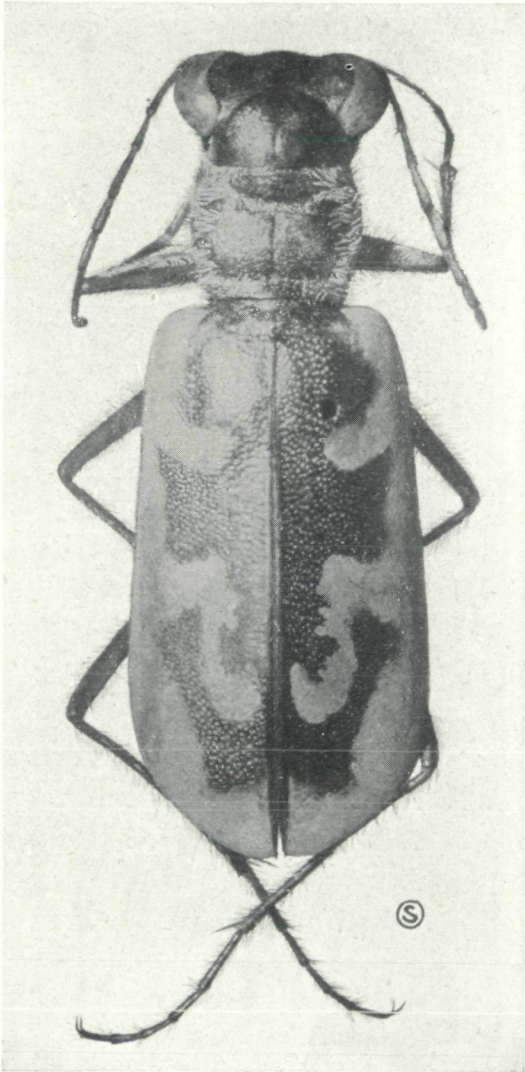
(Mit 1 Abbildung.)

In der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien steckt ein einziges, weibliches Exemplar einer Cicindelenart, die fraglos unbeschrieben ist, und eigentlich zu keiner anderen paläarktischen Art in näherer Verwandtschaft steht. In Farbe und Zeichnung ähnelt sie der *C. litorea* subsp. *Normandi* Bedel, doch ist sie flacher, hat weniger hervortretende Augen und vor allem unmetallische, durchscheinend hellbraune Fühler und Beine. Ganglbauer hat das Tier als neu erkannt und als *C. Hauseri* benannt, ohne es jedoch zu beschreiben. Das Exemplar wurde mit der Hauser'schen Sammlung erworben und trägt als Fundortbezeichnung „Bagratsch-Kul“; es scheint also von dem Ufer des Sees dieses Namens in Chinesisch-Turkestan zu stammen.

Auch Reitter hat in Unkenntnis der *C. altaica* Gebler und Motsch. diese Art noch einmal als *C. Hauseri* benannt, aber gleichfalls nicht beschrieben. Diese beiden zwar ungültigen Bezeichnungen machen es schon nicht wünschenswert, den Namen *Hauseri* beizubehalten, doch kommt noch dazu, daß W. Horn eine äthiopische Rasse der *C. fastidiosa* Dej. als *Hauseri* benannte, wodurch die Beibehaltung dieses Namens vollends ausgeschlossen erscheint.

Beschreibung: Kopf an der Stirn und oberseits fein gerunzelt, etwas feiner als bei *C. litorea Normandi* Bedel¹⁾, neben den Augen grob gestrichelt, etwa so wie bei der erwähnten Art, vollkommen unbehaart. Augen ziemlich hervortretend, doch weniger als bei *Normandi*, Wangen grob parallel gestrichelt, wie bei dieser, nackt. Oberlippe weiß, quer rechteckig, in der Mitte mit einem Zahn. Am seitlichen Rande und in der Mitte knapp neben dem Zahn je eine Borste. Kiefer- und Lippentaster hell-bräunlich-gelb, metallisch. Erstes Fühlerglied vollkommen nackt. Halsschild fast quadratisch, Seitenrand wenig geschweift, Seitenteile dicht weiß behaart, in der Mitte der Basis etwas behaart, sonst auf der Scheibe nackt, fein gerunzelt. Episternen der Mittel- und Hinterbrust dicht weiß behaart; Hinterbrust unbehaart, gegen die Hinterhüften mit groben Porenpunkten versehen. Abdomen seitlich behaart, auf der Scheibe nackt. Vier Vordertrochanteren mit je einem fixierten Haar. Beine (Schenkel, Schienen und Tarsen) sowie die Trochanteren hell-bräun-

¹⁾ Eine gewisse Ähnlichkeit herrscht auch mit besonders schmal gezeichneten Exemplaren der *C. Schrencki* Geb., doch ist die neue Art auch bedeutend breiter und flacher gebaut als diese.



Cicindela turcosinensis Mandl n. sp.

lichgelb, durchscheinend, unmetallisch, behaart, besonders stark die Vorderbeine. Brust metallisch, Abdomen braun, unmetallisch. Flügeldecken nach hinten schwach erweitert, unmittelbar vor der Spitze am breitesten, abgerundet, nicht eingezogen, an der Naht mit kleinem Dorn. Farbe violettbraun, mit kleinen, grünen Grübchen. Epipleuren von der Basis an hell, unmetallisch. Die Zeichnung besteht aus einer Schultermakel, die kaum über die Schulter hinausreicht, deren unterer Ast abwärts gerichtet ist; aus einer Mittelbinde mit breitem Seitenteil und senkrecht absteigendem, stark zerfranstem Mittelteil, dessen aufwärts gerichteter Haken knapp neben der Naht endigt; einem Apikalmond, der an der Naht etwas verbreitert ist. Alle Makel sind durch einen breiten Randsaum miteinander verbunden. — Länge (ohne Lippe) 13·5 mm, Breite 3·7 mm.

Typus 1 ♀, Bagratsch-Kul, Ost-Turkestan, (Kurle 5, 1902, Coll. Hauser), befindet sich im Naturhistorischen Museum in Wien.

Hinsichtlich der Behaarung würde die Art in die V. Gruppe der Monographie der paläarktischen Cicindelen von W. Horn und H. Roeschke fallen, also mit der *C. resplendens* Dokht. am nächsten verwandt sein. Die Art ist sicher sehr selten, da trotz der an anderen Arten oft massenhaften Ausbeute der Hauser'schen Sammler aus dem gleichen Gebiet dieses Stück das einzige geblieben ist.

Die Anfertigung des ausgezeichnet gelungenen Lichtbildes verdanke ich Herrn Prof. Dr. Scheerpeltz, dem ich an dieser Stelle hiefür meinen Dank aussprechen möchte.

Aus der neueren Literatur.

Dr. Martin Hering, Die Blatt-Minen Mittel- und Nordeuropas einschließlich Englands. Bestimmungstabellen aller von Insekten-Larven der verschiedenen Ordnungen erzeugten Minen. Mit 7 Tafeln und über 500 Textabbildungen. Lieferung 6, Seiten I—VIII und 561—631. Verlag Gustav Feller, Neubrandenburg, 1937.

Die Schlußlieferung des bereits besprochenen, grundlegenden Werkes liegt nunmehr vor. Diese Lieferung enthält ein Supplement (Addenda et Corrigenda), ein Verzeichnis der in dem Werk neu beschriebenen Insektenarten, ein solches der Wirtspflanzen in systematischer Folge (das Werk selbst reiht die Pflanzen alphabetisch), ferner ein sehr umfangreiches Register der behandelten Insekten-Gattungen und -Arten. Die rasche Vervollendung ist sehr zu begrüßen. Das Heft bringt überdies die Ankündigung einer neuen entomologischen Spezialzeitschrift, des „Centralblattes für Gallen- und Minen-Forschung“, das im gleichen Verlag erscheint und von führenden Fachleuten — Dr. M. Hering für Minen-, Dr. H. Buhr (Rostock) für Gallenkunde — geleitet wird. Da das Heil der Fachwissenschaften heute nur noch in zielklarer Spezialisierung und in eigenen, eng gefaßten Spezialzeitschriften zu suchen ist, ist der neuen Zeitschrift alle Förderung durch die Entomologenschaft zu wünschen.

F. Heikertinger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [24_1938](#)

Autor(en)/Author(s): Mandl Karl

Artikel/Article: [Cicindela turcosinensis, eine neue paläarktische Cicindelenart. \(9. Beitrag zur Kenntnis paläarktischer Cicindelen\). 122-123](#)